



Übersicht Gartenlektion – Wir gärtnern uns eine Rösti

Die hier vorliegenden Unterlagen sind eine Empfehlung und können selbstverständlich den eigenen Bedürfnissen und jener der Klasse angepasst werden. Zudem sind die Keim- und Wachstumsphasen der Pflanzen abhängig vom Wetter, Klima, Boden und weiteren Faktoren. Wenn beispielsweise ein kühler und nasser Frühling eintrifft, kann es sein, dass die Kartoffeln weniger schnell wachsen und sich daher die Lektionen näher zu den Sommerferien hin verschieben.

DAUER	März/April bis Juli, optional bis August/September
BEPFLANZUNG	Kartoffel als Hauptkultur, Ringelblumen, Tagetes, Kapuzinerkresse, Sonnenblumen, Gartenkresse als Begleitkultur.

PFLANZABSTÄNDE

Kartoffeln: Pflanzen im April im Abstand von 30 x 30cm.

Kapuzinerkresse: Aussaat im April/Mai, alle 10cm ein Korn stecken.

Gartenkresse: Aussaat ab April, breitwürfig, in Reihen oder auch als Formen.

Studentenblume: Ab April im Abstand von 40 x 40cm.

Ringelblume: Aussaat März bis Juni breitwürfig oder in Reihen von 30cm Abstand.

Sonnenblume: Aussaat Anfang Mai direkt in Reihen von 40cm Abstand.

Gründüngung Phacelia: Breitwürfige Aussaat.

Folgend sind drei Vorschläge für die Saattermine der verschiedenen Kulturen. Die **Saattermine** sind jeweils grün markiert. Mögliche **Erntetermine** sind rot markiert. Je nach Wetter variieren diese Zeitspannen. Gerne können Sie die Termine nach Ihren Bedürfnissen anpassen.

Frühes Ansäen												
Rösti	März		April			Mai		Juni		Juli		Augu
Gartenlektion	1	2	3	4	5	6	7	8				
Kartoffeln			3									
Sonnenblumen				4								
Kapuzinerkresse				4								
Tagetes					5							
Ringelblumen					5							
Gründüngung										8		

Mittelfrühes Ansäen												
Rösti	März		April			Mai		Juni		Juli		Augu
Gartenlektion	1	2	3	4	5	6	7	8				
Kartoffeln			3									
Sonnenblumen				4								
Kapuzinerkresse				4								
Tagetes					5							
Ringelblumen					5							
Gründüngung										8		

Spätes Ansäen												
Rösti	März		April			Mai		Juni		Juli		Augu
Gartenlektion	1	2	3	4	5	6	7	8				
Kartoffeln					3							
Sonnenblumen						4						
Kapuzinerkresse						4						
Tagetes							5					
Ringelblumen							5					
Gründüngung												8

Leitfaden Gartenlektion – Wir gärtnern uns eine Röstli

LEKTIONEN INHALT ZEITPUNKT	WAS FINDE ICH VOR	UMSETZUNG	TRANSFER IN DEN UNTER- RICHT & FRAGESTELLUNGEN
		Wählen eines Einstiegs ins Thema Garten über den Boden, den Regenwurm oder die Ernährung.	Einführen des Forscherhefts mit dem gewählten Einstieg und Beobachtungsauftrag.
Lektion 01 Garten und Werkzeuge kennenlernen März	<p>BEET UND PFLANZEN: Der Garten befindet sich noch in der Winterruhe. Der Boden ist je nach Temperaturen eventuell gefroren oder morgens mit Frost bedeckt. Vielleicht befindet sich im Garten sogar noch Schnee.</p> <p>TIERE: Drängt sich die Sonne aber bereits durch und erwärmt den Boden, kriechen manchmal bereits die ersten Insekten und andere Lebewesen hervor. Je nach Temperaturen und Fortschritt des Frühlings kann man im März bereits einige Hummeln oder Bienen beobachten. Sie gehören zu den ersten Fluginsekten, die sich bei warmen Temperaturen auf der Suche nach Schneeglöckchen oder anderen Frühblüher zeigen. Ausserdem gehören die Hummeln zu den wichtigen Bestäubern unserer Nahrungsmittel.</p>	<p>Nicht alle Kinder verfügen zu Hause über einen Garten und daher ist es wichtig, dass die Kinder durch das gemeinsame Gärtnern wertvolle Erfahrungen sammeln können und den Garten/Beete/Hochbeete und die verschiedenen Werkzeuge besser kennenlernen. Die Werkzeuge kennen sie oft nicht und darum ist es essenziell den Umgang damit gemeinsam zu üben. Z. B. in einer Sportstunde: Mit den verschiedenen Werkzeugen einen Parcours machen damit die Kinder den korrekten Umgang mit den Werkzeugen lernen. Am Ende des Tages kann mit den Kindern ein Pakt geschlossen werden, wie alle zusammen mit den Werkzeugen umgehen möchten.</p> <p>Weiter sollten die Kinder und auch die Eltern in einem Elternbrief darauf hingewiesen werden stabiles, geschlossenes Schuhwerk und Gartenkleidung an den Gartenterminen zu tragen. Gerade die guten Schuhe</p>	<p>Werken: Herstellung von einem Namenstäfeli, dass dann ins Beet gesteckt werden kann. Dafür eignen sich Holzlatten, Stöcke oder Steine, die bemalt und verziert werden können.</p> <p>Sport: Üben der verschiedenen Werkzeugnutzung, einen Parcours mit Schubkarre machen</p> <p>Zyklus 2: Im Unterricht die Gartenwerkzeuge und Landwirtschaftsmaschinen vergleichen.</p>

		sind wichtig, wenn mit Werkzeugen wie Steckgabel, Kräuel oder einer grossen Hacke hantiert wird.	
Lektion 02.1 Bodenvorbereiten/Pflanzkisten vorbereiten, Kompost ausbringen Ende März	<p>BEET UND PFLANZEN: Falls bereits ein Beet vorhanden ist, befinden sich darauf bestimmt verschiedene Wildkräuter wie Hornsauerklee, Scharbockskraut, Girsch, Quecke, Hahnenfuss, Gänseblümchen, Gundermann, Fadenehrenpreis, Ackerwinde oder weitere Pflanzen vom vorherigen Jahr. Darunter befindet sich der fruchtbare, kostbare Boden. Ist er frostfrei und wieder weich, kann er bearbeitet werden. Andernfalls liegt noch Bodenfrost vor und eine Bearbeitung ist schwierig. Zudem sollte das Wetter beachtet werden. Bei Regen und gleich danach sollte der Boden NICHT bearbeitet werden, sondern erst einige Tage danach, wenn der Boden abgetrocknet ist. Wird der Boden während Regenfällen oder wenn er schwer und nass ist umgegraben, wird er dadurch verdichtet. Ausserdem sollte während dem Vorbereiten darauf geachtet werden, nicht mit den Füßen auf die Beetflächen zu treten.</p> <p>TIERE: Während der Bearbeitung des Bodens finden sich bestimmt viele Würmer, Spinnen, Ameisen, Asseln, Springschwänze, Tausendfüsser und andere Bodenlebewesen. Dazu gibt es ein sehr gutes Plakat von www.Bodenreise.ch und auch die Webseite selbst ist sehr empfehlenswert, da die Kinder den Boden mit all seinen Bewohnern und Vorgängen erforschen können.</p>	<p>Um den Boden oder die Pflanzkisten für das Setzen der Kartoffel vorzubereiten, müssen die verschiedenen Pflanzstandorte vorbereitet werden. Bei einem Pflanzbeet heisst das, als erstes Werkzeuge wie Stechgabel, Kräuel und allenfalls einen Spaten griffbereit zu haben. Ausserdem braucht es ein Messband, eine Schnur und Stöcke. Zuerst die Beete abmessen und mit den Schnüren sowie den Stöcken die Beetflächen festlegen. Jetzt die Kinder darauf hinweisen, dass sie sich von nun an nur noch auf den Wegen und nicht auf den Beetflächen bewegen dürfen. Denn wird die Erde wieder festgetreten, ist das Lockern sowie Verfeinern umsonst und die Pflanzen wachsen schlechter an. Ein Beet kann mit unserem Bett verglichen werden - wir möchten auch nicht, dass jemand mit seinen Stiefeln darauf herumtrampelt.</p> <p>Ist der Boden noch mit Gras bewachsen, wird zuerst die oberste Schicht mit dem Schäler/Hacke entfernt. Dabei mit der Spitze vom Schäler am Boden entlang hacken, so dass sich die einzelnen Grasstücke vom Boden lösen. Diese Schicht wird die Grasnarbe genannt. Der Rand des Beetes kann mit einem Spaten entlang abgestochen werden, wodurch eine saubere Kante entsteht. Nachdem die Grasnarbe von der Beetfläche entfernt</p>	<p>Modul D – Gartenboden www.bodenreise.ch</p> <p>Modul E - Bodenlebewesen</p>

	<p>Mit einer Lupe oder Lupenläser kann der Boden noch ausführlicher untersucht werden. Zusammen mit einem Bestimmungsschlüssel lässt sich herausfinden, was da alles herumkrabbelt und -kriecht.</p>	<p>ist, kann der Boden nun mit der Stechgabel gelockert werden. Dabei die Stechgabel so weit in den Boden stechen, bis sich die einzelnen Zinken im Boden befinden. Dann die Gabel am Griff nach vorn und nach hinten hin und her bewegen. So sollte sich die Erde lockern. Kinder können diesen Schritt auch zu zweit durchführen: Eines hält die Stechgabel fest und das andere springt auf den oberen Teil der Gabel damit sich die Zinken im Boden versenken.</p> <p>Mit dem Kräuel oder einer grossen Hacke den Boden weiter lockern. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis die grossen Erdstücke klein und krümelig sind. Steine, die während dem Lockern anfallen sollten gesammelt und zu einem Haufen zusammengetragen werden. Dieser sollte am Rand des Gartens angelegt werden, damit er Tieren ein neues Zuhause bieten kann. (siehe Anleitung « Erstellung Gartenbeetformen »)</p> <p>Die Kartoffel gehört unter den Gemüsekulturen zu den Starkzehrern, das heisst sie benötigt für einen gesundes, kräftiges Wachstum viel Nitrate und weitere Nährstoffe. Deshalb sollte auf jeder Beetfläche Kompost ausgebracht werden. Kompost kann oft gratis bei der Gemeinde oder einer Gärtnerei bezogen werden.</p>	
<p>Lektion 02.2 Vorkeimen</p>	<p>Um eine grössere Ernte zu erhalten, können die Kartoffel ein bis zwei Wochen vor dem Setzen im Freiland vorgekeimt werden. Das heisst die Kartoffeln werden an einem trocknen und hellen Ort bei etwa 10-15 Grad ausgelegt.</p>		

<p>der Kartoffeln und Pflanzplanung <i>Ende März</i></p>	<p>Am besten gleich in Kisten, damit die Kartoffeln so zu den Beeten getragen werden können. Bereits nach kurzer Zeit werden sich Triebe bilden. Das sind auch die Triebe, an welchen die Pflanze später ihre Blätter und Blüten ausbilden wird. Beim Pflanzen in der nächsten Lektion kann mit den Kindern diskutiert werden, was der Trieb für eine Funktion hat. Was denken die Kinder - ist es eine Wurzel oder etwas anderes? Darauf hinweisen, dass der Trieb nicht abgebrochen werden sollte, da am Trieb später die Blätter wachsen. Oft sind die Blätter mit der Lupe schon zu erkennen. Bricht doch einer der Triebe ab, ist das nicht allzu tragisch, da die Kartoffel dazu im Stande ist, weitere Triebe auszubilden.</p> <p>SuS Zyklus 2: Pflanzplanung: Der SuS oder die Gruppe planen anhand der Arbeitsanleitung «Pflanzplanung» sein/ihr Beet. Sie setzen sich mit dem zu pflanzenden und anzusäendem Saatgut auseinander und zeichnen ihre Planung auf.</p>		<p>Pflanzplanung durch SuS oder SuS-Gruppen anhand Arbeitsanleitung «Pflanzplanung»</p>
<p>Lektion 03 Kartoffeln pflanzen <i>Anfang April</i></p>	<p>BEET UND PFLANZEN: Die Beetflächen oder die Pflanzgefässe sollten nun für das Bepflanzen bereit sein. Das heisst der Boden ist locker und die Erde lässt sich gut mit der Hand herausheben. Ist das nicht der Fall, sollte nochmals kurz mit der Handhacke gelockert werden.</p> <p>TIERE: Siehe TIERE Lektion 02</p>	<p>Heute werden die Kartoffeln, <i>Solanum tuberosum</i>, gepflanzt. Dafür Handschaufeln und Kartoffeln bei den Beeten bereitlegen. Die Kartoffeln zuerst auf dem Beet platzieren, damit ersichtlich ist, wo genau die Kartoffel gepflanzt werden soll und ein Pflanzloch gegraben werden muss. Falls die Kartoffeln vorgekeimt wurden: Kartoffeln gleich mit den einzelnen Sprossen nach oben auf die Erde legen. So sollen die Kartoffeln auch gepflanzt werden, denn durch den Lichteinfluss spriessen die Sprossen möglichst schnell zum Himmel empor und Blätter werden gebildet. Hat eine Kartoffel an verschiedenen Stellen Sprossen, die Seite mit den meisten Sprossen nach oben legen.</p> <p>Hat jedes Kind eine Saatkartoffel erhalten, wird mit der Handschaufel ein ca. 10cm tiefes Loch gegraben. Das</p>	<p>Auseinandersetzung mit der Kulturpflanze Kartoffel</p> <p>Modul G – Kartoffel, mit Infos zu Geschichte, Botanik etc.</p>

		<p>Loch sollte nicht ganz so tief sein wie die Handschaufel selbst. Danach werden die Kartoffeln direkt mit den Trieben nach oben in das Loch gelegt und vorsichtig mit Erde wieder zugedeckt.</p> <p>Der Pflanzabstand zwischen den einzelnen Kartoffeln sollte mindestens einen Handschaufellänge, am besten etwa 30 cm betragen.</p>	
<p>Lektion 04 Sonnenblumen und Kapuzinerkresse pflanzen Mitte, Ende April</p>	<p>BEET UND PFLANZEN: Langsam sollten die ersten Triebe oder auch Blätter der Kartoffeln aus der Erde schauen. Ja nach Kartoffelsorte sind sie eher grün oder dunkel violett. So sind z. B. Charlotte Kartoffeltriebe dunkelgrün und die von der Sorte Blaue St.Galler dunkelviolett.</p> <p>Neben den willkommenen Kartoffelpflanzen machen sich bestimmt die einen oder anderen Wildkräuter wie Hornsauerklee, Scharbockskraut, Girsch, Quecke, Hahnenfuss, Gänseblümchen, Gundermann, Fadenehrenpreis, Ackerwinde breit. Einige dieser Wildkräuter, z. B. Girsch oder Sauerklee, sind essbar und können zusammen mit Frischkäse oder Butter, ein wenig Salz und Pfeffer auf einem Brot als Pausenbrot verspeist werden.</p> <p>TIERE: Im Beet finden sich jetzt bestimmt einige Schnecken und andere gefräßige Lebewesen. Da sich an den</p>	<p>Damit die Kartoffelpflanzen viele Knollen bilden, können zu den Kartoffeln noch Kapuzinerkressen, Tropaeolum majus, gepflanzt werden. Ihnen wird nachgesagt, dass sie ein Wurzelhormon, das Auxin, über ihre Wurzeln ausscheiden, welches die Kartoffel dazu anregt, mehr Kartoffelknollen auszubilden.</p> <p>Die Kapuzinerkressen können daher direkt zwischen die Kartoffeln gesät werden (oder je nach Pflanzplanung). Dafür einen Samen zwischen zwei, drei Kartoffelpflanzen stufen. Vor dem Säen aber zuerst noch den Boden mit der Handhacke, dem «Häckeli» lockern und dabei auch die Wildkräuter, welche bereits seit dem Setzen der Kartoffel gewachsen sind heraus jäten. Die Wildkräuter sollten aus dem Beet rund um die Kartoffel entfernt werden, da sie sonst eine ernstzunehmende Konkurrenz um Licht, Wasser und Nährstoffe darstellen.</p>	

	<p>Kartoffelblätter aber feine Härchen befinden sind diese nicht so appetitlich für die Schnecken. Von Auge oder mit einem Vergrößerungsglas lassen sich die Harre auf den Blättern wunderbar erkennen.</p> <p>Gegen die Schnecken hilft es ausserdem sehr, immer wieder mit der Handhacke das Beet rund um die gepflanzten Pflanzen zu lockern. Dabei werden die kleinen Zwischenräume zerstört, wo sich die Schnecken gerne aufhalten und ausserdem ihre Eier legen. Beim Lockern mit der Handhacke sollte darauf geachtet werden, dass die Kartoffelknollen nicht beschädigt werden.</p>	<p>Damit der Garten ein schönes Bild hergibt, als auch eine Nahrungsquelle für Bienen, Insektenarten und Vögel dient, können noch Sonnenblumen, <i>Helianthus annuus</i> gepflanzt werden. Diese am besten in einem separaten Streifen oder am Rand des Kartoffelfeldes setzen, damit sie bei der Ernte der Kartoffel im Sommer nicht unter dem Umgraben leiden.</p> <p>Die verschiedenen Aussaatsstellen mit einem Holzstecken oder Ähnliches markieren, damit beim nächsten Mal nicht ausversehen die Sonnenblumen oder Kapuzinerkressen aus dem Garten entfernt werden, weil sie für unwillkommene Wildkräuter gehalten werden.</p>	
<p>Lektion 05 Pflege der Kartoffeln sowie Tages und Ringelblumen pflanzen, Kontrolle auf Frassspuren <i>Ende April, Anfangs Mai</i></p>	<p>BEET UND PFLANZEN: Jetzt liegt das Pflanzen der Kartoffeln bereits einige Wochen zurück und vielleicht haben sich bereits die ersten Blätter an den Trieben gebildet. Schauen sie schon mehr als eine Handbreite aus der Erde kann mit dem Anhäufeln der Kartoffeln begonnen werden.</p> <p>Die Kapuzinerkresse und Sonnenblumen spriessen und es werden nach den Keimblättern nun die ersten Blätter ausgebildet.</p> <p>TIERE: Mit dem Wachstum der Kartoffelpflanze kommt auch der Kartoffelkäfer, <i>Leptinotarsa decemlineata</i>, als Nutzniesser dazu. Der Kartoffelkäfer überwintert in Eiern und wächst zuerst zu einer Larve heran, woraus</p>	<p>Anhäufeln heisst wortwörtlich rund um die Kartoffelpflanzen einen Haufen mit Erde oder Kompost zu bilden. Werden die Triebe der Kartoffel in einem grosszügigen Umkreis mit Erde zugedeckt, so dass die Spitzen noch heraus schauen, regt dies die Pflanze dazu an, an den zugedeckten Trieben mehr Knollen auszubilden. Mit dem Anhäufeln kann begonnen werden, sobald die Pflanze 10 bis 15 cm gross ist. Das Anhäufeln regt nicht nur die Knollenbildung an, sondern sorgt auch dafür, dass die frischen Tochterknollen nicht aus der Erde herauswachsen und durch das Sonnenlicht grün werden – dann sind sie nämlich ungeniessbar.</p> <p>Gleichzeitig können während dem Anhäufeln alle uner-</p>	<p>Gartentiere, Schwerpunkt Kartoffelkäfer</p>

sich dann später der Käfer entwickelt. Er ist ein Schmarotzer, da er bereits als Larve die Blätter der Kartoffel frisst und ihr so schadet. Seine [roten bis orangen Eier](#) finden sich jeweils an der Unterseite des Blattes.

Ab jetzt sollten die Blätter der Kartoffel bei jedem Gartenbesuch jeweils **auf [Frassspuren vom Kartoffelkäfer](#)** untersucht werden. Wird der gelbe Käfer mit seinen typischen **zehn schwarzen Streifen** oder die **roten Eier** auf einem Blatt entdeckt, sollten diese eingesammelt oder das Blatt von der Kartoffelpflanze abgeschnitten werden. Die Käfer und Eier können entweder im Wald oder einer Wiese, weit entfernt von anderen Gemüsegärten ausgesetzt werden. Es gibt auch die Möglichkeit die Käfer an Hühner zu verfüttern oder zu verbrennen.

wünschten Wildkräuter entfernt und der Boden gelockert werden. Das Anhäufeln sollte etwa alle **drei Woche** wiederholt werden, bis ein etwa **10 cm grosser Haufen** rund um die Kartoffelpflanze entstanden ist.

Vor dem Anhäufeln kann noch Algenkalk oder [Gesteinsmehl](#) ausgebracht werden. Dafür Gesteinsmehl in einen alten Salzstreuer füllen und über die Erde streuen oder direkt von Hand auf den Boden streuen. Das Gesteinsmehl möglichst nahe an der Bodenoberfläche verteilen, damit es nicht stäubt, denn der Staub sollte nicht eingeatmet werden. Es braucht sehr wenig davon, da es die Pflanze mit Spurenelementen versorgt, welche sie nicht in grossen Mengen benötigt. Das Steinmehl fördert die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten wie [Kraut- und Braunfäule](#), welche bei den Kartoffeln ab und zu vorkommen.

Ein paar einzelne **Ringelblumen**, *Calendula officinalis*, und **Tagetes/Studentenblume**, *Tagetes tenuifolia*, können zwischen die Kartoffeln, am Rand oder in einem separaten Streifen gesät werden. Ringelblume und Tagetes wirken sich **positiv** auf die Zusammensetzung der Bodenlebewesen – dem **Edaphon** aus. Das heisst sie sorgen dafür, dass kartoffelschädliche Lebewesen, wie Nematoden sich nicht mehr im Boden ausbreiten können und reinigen sozusagen den Boden. Sie sind quasi die PolizistInnen, welche die Kartoffel schützen. Falls

		<p>die Blumen zwischen die Kartoffel gesät werden, nur einige wenige aussäen, da die Kartoffeln sonst verdrängt werden könnte. Tagetessamen sind klein und fein, deshalb ist es schwierig sie einzeln zu zählen. Sie können auch tupfenweise, das heisst einige Samen zusammen, gesät werden. Das nennt sich dann Tuffsaat.</p> <p>An den verschiedenen Saatstellen eine kleine Markierung, z. B. einem kleinen Haselzweig hineinstecken. Damit während dem nächsten Gartenbesuch nicht ausversehen die jungen Tagetes und Ringelblumen herausgezupft werden.</p>	
<p>Lektion 06 Kartoffel- und Beetpflege, Kontrolle auf Frassspuren <i>Mitte Mai</i></p>	<p>BEET UND PFLANZEN: Ist das Wetter warm und feucht genug, wachsen die Kartoffeln jetzt stark. Sie bilden viele Sprossen sowie Blätter aus und werden langsam buschig. Auch unterirdisch, in der Erde, spreizen die Kartoffeln ihre Wurzeln und bilden neue Knollen.</p> <p>Die zusätzlich gesäten Tagetes und Ringelblumen sind nun am Keimen und recken sich dem Himmel entgegen. Die Sonnenblumen wächst weiter empor, bildet Blätter und die Kapuzinerkresse wird langsam buschiger. Hat sie genügend Blätter und sonniges Wetter fängt sie bald an Blüten zu bilden. Die Blüten und auch die Blätter der Kapuzinerkresse sind essbar.</p>	<p>Es ist wieder Zeit für das Anhäufeln. Das Vorgehen gleicht dem von der Lektion 05. Jedoch reicht es, die Kartoffeln einmal mit Gesteinsmehl zu versorgen.</p> <p>Um gegen Schnecken vorzubeugen und die Bodenaktivität anzuregen, sollte die Oberfläche mit der Handhacke, dem «Häckerli», bei jedem Gang in den Garten kurz aufgelockert und zu einer feinen, krümeligen Erde gehäckelt werden.</p> <p>Falls die Schnecken Sonnenblumen, Tagetes, Ringelblumen oder Kapuzinerkressen abgefressen haben, einfach das jeweilige nachsäen. Gerade bei feuchtem, regnerischem Wetter kann dies leicht passieren.</p>	<p>Im allenfalls die Frage aufgreifen: Wieso drehen sich die Sonnenblumen?</p>

	<p>TIERE: Auch heute gilt es wieder, die Pflanzen auf Frassspuren des Kartoffelkäfers oder deren Eier unter den Blättern zu untersuchen. Es ist auch möglich, dass Läuse die Pflanzen befallen. Sie saugen die Pflanzen aus und schädigen sie dadurch. Kartoffeln sind oft recht robust, so dass die Läuse eher an den Blumen wie den Ringelblumen oder Sonnenblumen anzutreffen sind.</p> <p>Die Schnecken sind auch wieder aktiv, gerade wenn es am Morgen noch kühl ist und die Pflanzen frisch vom Tau sind, sind sie vor Ort. Sobald aber die Sonne im Verlauf der Morgenstunden stärker wird, verziehen sie sich unter die Pflanzen oder in kleine Zwischenräume in der Erdoberfläche, um sich vor der starken Sonne zu schützen.</p>		
<p>Lektion 07 Kartoffel- und Beet- pflege, Kontrolle auf Frassspuren <i>Mitte Juni</i></p>	<p>BEET UND PFLANZEN: Die Pflanzen zeigen nun beim hoffentlich schönen Wetter ihre Pracht. Ist das Wetter bereits heiss und trocken, sollte am besten am Morgen zur Giesskanne oder Schlauch gegriffen werden. Jeweils versuchen nicht über die Blätter der Pflanzen zu giessen, da dies sie anfälliger auf Pilze macht.</p> <p>TIERE: Mit dem Wachstum der Pflanzen nehmen auch ihre Besucher zu. Nette und weniger Nette finden sich in den Beeten ein, um von ihnen Nahrung zu erhalten oder andere Lebewesen zu jagen. Vielleicht entdeckt</p>	<p>Nun gilt es vor der Ernte ein letztes Mal anzuhäufeln, dieses Mal ist es wichtig, dass allfällige Kartoffeln, die aus dem Beet «usegüggsled» - nicht mit Erde zugedeckt sind, wieder mit genügend Erde zu bedecken. Das ist nämlich entscheidend, damit die Kartoffeln nicht grün werden oder das Grün wieder zurückbilden.</p> <p>Gleichfalls kann auch ein letztes Mal noch die Erde auf dem Beet rund um die wachsenden Pflanzen gelockert werden.</p>	<p>Nahrungsketten in der Natur im Unterricht thematisieren. Wer profitiert von wem? Von wem profitiert der Mensch?</p> <p>Kraut und Braunfäule in Irland: Potato famine</p>

	<p>ein Kind während dem Gartenbesuch einen Marienkäfer, welcher unsere Pflanzen vor den Läusen schützt, da er diese gerne frisst. Auch den Igel sehen wir gerne im Garten, er verspeist die Schnecken. Doch meistens sind sie nachtaktiv. Fällt an einem der Gartenbesuche nicht so viel Arbeit an, kann auch ein Igelsthaufen gebaut werden:</p> <p>Klicken sie hier um Unterlagen dazu zu erhalten.</p>		
<p>Lektion 08 Ernte, Gründüngung säen <i>Ende Juni, Anfang Juli</i></p>	<p>BEET UND PFLANZEN: Im Juni / anfangs Juli zeigen die Ringelblumen und Tagetes ihre frohe Blütenpracht. Vielleicht hat auch bereits die Sommerhitze und Dürre eingesetzt und der Garten sieht nicht mehr ganz so grün aus wie vor ein paar Wochen. Doch die Sonnenblumen und auch die anderen Pflanzen strotzen den heissen Temperaturen und freuen sich ab und an über eine Giesskanne voll Wasser.</p> <p>TIERE: Jetzt vor der Ernte liegt der Garten noch still da und einige Blütenbesucher, Schnecken oder andere Tiere halten sich bei den Pflanzen auf. Später bei der Ernte werden vielleicht Spinnen, Raupen und viele weitere spannende Lebewesen entdeckt. Gerade wenn die Erde für das Einsäen der Gründüngung vorbereitet wird finden sich bestimmt wieder einige Würmer, Springschwänze, Asseln und weitere Bodenlebewesen.</p>	<p>Heute werden die Kartoffeln geerntet und später bei einem gemeinsamen Fest gekocht und genüsslich verspeist. Das funktioniert gut bei trockenem Wetter, da sich dann die Erde an den Kartoffeln gut abklopfen lässt. Bei Regen ist die Ernte eher eine dreckige Angelegenheit.</p> <p>Mit der Stechgabel kann vorsichtig der Boden gelockert werden, damit die Kartoffeln sich einfacher heraus graben lassen. Vorsichtig, dass die Stechgabel nicht zu nahe bei den Kartoffeln eingestochen wird und so die Kartoffeln zerstoehen werden. Nun mit der Handschaufel oder von Hand die Kartoffeln ausgraben und in einem Eimer sammeln. Wird mal eine Kartoffel zerstoehen oder halbiert ist das kein Problem, sie kann trotzdem verspeist werden. Sie sollte einfach in den nächsten Tagen gegessen werden, da sie ansonsten an den verletzten Stellen zu faulen beginnen. Zusätzlich ist es so, dass sich Frühkartoffeln, also Kartoffeln, welche vor</p>	<p>Mathe: Die geernteten Kartoffeln wägen, messen, sortieren.</p> <p>Zyklus 2b: Modul K - Foodwaste anhand Sortierung von Kartoffeln mit Schablonen (welche meine Kartoffeln würden den Weg in den Laden finden, welche würden Tierfutter?).</p>

den Sommerferien geerntet werden, nicht gut lagern lassen. Also die Kartoffeln nicht länger als zwei, drei Wochen lagern, sondern möglichst bald verspeisen. Falls sie dennoch ein, zwei Wochen gelagert werden; am besten an einem dunklen, kühlen Ort trocken aufbewahren.

Die Kartoffeln, welche im Herbst geerntet werden, lassen sich über lange Zeit bis in den Winter hinein lagern. Die Lagerkartoffeln bleiben nämlich, auch wenn die Kartoffelblätter und Stängel absterben und die Knolle alle Energie in sich zurückzieht, noch einige Zeit im Boden. Im Boden bilden sie eine dicke, robuste Schale aus, wodurch sich die Kartoffel gut lagern lässt.

Dort wo die Kartoffeln geerntet wurden, befindet sich nun eine offene Fläche. Da der Boden natürlicherweise immer mit Vegetation bedeckt und dadurch vor den starken Sonnenstrahlen, den harten Regentropfen und der Hitze geschützt ist, kann jetzt eine Gründüngung angesät werden. Dafür die Erde mit der Handhacke, Häckerli oder Kräuel wieder fein und krümelig hacken. Dann mit einem Rechen die Flächen ebnen und die Samen ansäen und angießen.

Hilfestellung mit Bildern – Wir gärtnern uns eine Rösti



Die Bilder wurden aus dem Internet kopiert.

Gekeimte Kartoffeln. Hier im Bild eine blaue Sorte, da die Sprosstriebe bläulich gefärbt sind.



Kartoffel im Beet ausgelegt. Zuerst wurde die Erde ausgehoben, dann die Kartoffeln mit den Sprosstrieben nach oben ins Beet gelegt. Danach werden die Kartoffeln mit Erde zugedeckt.



Ein Beispiel von einem Kartoffelfeld im Frühsommer



Zeichnung wie das «Anhäufeln» bei den Kartoffeln aussehen sollte.



Noch Bild von der Richtigen Tagetes Sorte heraussuchen

So sehen die Tagetes aus, wenn sie am blühen sind. Kurz nach der Aussaat zeigen sie sich so:

Da die einzelnen Keimblätter oft nicht leicht zu erkennen sind, haben wir hier eine Zusammenstellung mit Fotos aus dem Internet der jeweiligen Pflanze.

Hier die Keimblätter der Sonnenblumen



Die Keimblätter der Ringelblumen



Die Keimblätter der Kapuzinerkressen



Die Keimblätter der Tagetes



Gartenkresse – Aussaat als Smiley



Die Keimblätter der Gründüngung

